

## Hartleben, Otto Erich: Am Ostermontag früh – es war bald drei – (1884)

1 Am Ostermontag früh – es war bald drei –  
2 kam der Student, der heut im Kreis der Freunde  
3 das Fest beim Gläserklang gefeiert hatte,  
4 vergnügt und aufgeräumt nach Hause.

5 Tastend  
6 sucht er das Feuerzeug auf seinem Nachttisch.  
7 Er streicht ein Zündholz an – Was?

8 Und sofort  
9 lässt er es wieder fallen. Was war das? –  
10 S ist wieder dunkel. – Bin ich denn bezecht?  
11 Und wiederum streicht er ein Zündholz an.  
12 Es zittert seine Hand dabei. Er sieht  
13 nicht auf das Bett, bevor die Kerze nicht  
14 brennt – Himmel!

15 Auf dem offnen Bette liegt  
16 in festem Schlafe Gretchen: noch geschmückt,  
17 wie man es Gott zu ehren that. Das Kleid  
18 ist aufgeknöpft – in ihrem Schoosse liegt  
19 noch der verwelkte Strauss, und heitner Friede  
20 ruht auf dem blassen Antlitz. Halb geöffnet  
21 sind ihre Kinderlippen, und ein Traum  
22 spielt wie ein Blüthenduft um ihre Lippen.

23 Minutenlang betrachtet er dies Bild,  
24 starr, ohne Denken. Glühend heiss fühlt er  
25 das Blut in seinen Adern, wieder dann  
26 spürt er ein eiskalt Schauern bis ins Mark.  
27 Doch dann besinnt er sich und fährt sich über  
28 die Stirne mit der Hand und sucht zu lachen.

29 Gretchen! Sie lächelt still im Traume. Gretchen!

30 Sie fährt empor. Der Friede ist gewichen,  
31 und Schreck und Scham malt sich auf ihren Wangen.  
32 Mein liebes Kind, wie kommst du denn hierher?  
33 Hast du im Zimmer dich geirrt? – Sie hält verwirrt  
34 ihr Kleid zusammen, senkt das Köpfchen. Nein,  
35 sagt sie, die Mutter schickte mich hierher.  
36 Ich sollte Sie erwarten .. Ihnen danken ..  
37 Sie hättens so gewünscht –

38 Ich?! – Doch, jawohl ...  
39 Ich .. wollte dich noch  
40 ich dachte nicht .. es ist so spät geworden.  
41 Ja, und .. der Pastor gab euch jedem doch  
42 ein Bibelwort, nicht wahr? Wie hiess denn deins?

43 Sie knöpft an ihrem Kleide: Selig sind,  
44 die reines Herzens sind. Sie sitzt und knöpft  
45 an ihrem Kleide.

46 Komm, nun geh hinüber.  
47 Und schlafe weiter: bist gewiss recht müde.  
48 Er führt sie an der Hand zur Thür. Da tritt  
49 die Alte ein.

50 Sie lacht – verächtlich fast:  
51 Sie wolln sie nicht? Auch gut. Es kommt ein andrer.  
52 Der Andere, der immer kommt. Gut Nacht!  
53 Wir wollten uns nicht lumpen lassen ... Komm! –

54 Und hinter ihnen fällt die Thür ins Schloss.

(Textopus: Am Ostermontag früh – es war bald drei –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)